

Aktivitäten der Abteilung Studium & Lehre

Prüfungsordnungen & Akkreditierung

Hochschuldidaktik & E-Learning

Qualitätsmanagement & Evaluation

Unterstützung des Studienerfolgs

Career Center

Offenes Studienmodell

Selbstlernkompetenz in MINT-Studiengängen

Arbeitsjahr 2019



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

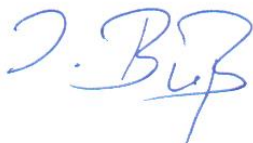
wie in jedem Jahr möchten wir Sie im Rahmen eines kurzen Arbeitsberichts über die Aktivitäten, Leistungen und Entwicklungen unserer Abteilung Studium und Lehre zu informieren.

Neben dem Projekt „Offenes Studienmodell – Studium Divers!“, das im Sommer 2020 nach vier Jahren intensiver Tätigkeit insbesondere seiner engagierten Projektmitarbeiter*innen leider abgeschlossen wird, startete Anfang 2019 ein Projekt zusammen mit der Hochschule Worms zur Förderung der Selbstlernkompetenz in MINT-Studiengängen des Carl-Zeiss-Stiftung Kolleg. Zur großen Freude war der Projektantrag des „Social Innovation Lab“ für unsere Hochschule erfolgreich. Das Projekt wird durch den Stifterverband und die Dieter Schwarz Stiftung im Rahmen der Förderlinie Innovation Hubs@Campus von Mitte 2019-2021 für zwei Jahre gefördert. Es ist nicht unmittelbar der Abteilung Studium & Lehre zugeordnet, doch verfolgen wir seine Entwicklungen mit Spannung.

Ich danke Herrn Prof. Dr. Hans-Ullrich Dallmann für sein langjähriges Engagement als Vizepräsident in Studium und Lehre sowie Qualitätsmanagement. Er war über all diese Jahre maßgeblich an der Entwicklung der Abteilung Studium & Lehre beteiligt und hat sie stets mit vollem Einsatz unterstützt und gefördert. Im März 2019 hat Frau Prof. Dr. Ellen Bareis seine Nachfolge angetreten. Ich freue mich über die gemeinsame Zusammenarbeit und Weiterentwicklung der Abteilung. Ich möchte auch meinen Kolleginnen und Kollegen für ihre engagierte Arbeit danken.

Ich hoffe, dass wir Sie gemeinsam in der einen oder anderen Weise unterstützen konnten. Bitte kommen Sie gerne auf uns zu, wenn Sie Fragen oder Ideen haben, was Sie oder Ihre Studierenden benötigen könnten.

Mit freundlichen Grüßen



Imke Buß

Leiterin der Abteilung Studium & Lehre

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abteilung 2019

Leitung der Abteilung Imke Buß Vertretung: Peter Weitkamp	Überfachliche Studierendenberatung, Lernwerkstatt Petra Schorat-Waly
Qualitätsmanagement Peter Weitkamp	Evaluationsbeauftragte Anne Keller
E-Learning Georg Emunds Norina Jochem-Swofford Michelle Grünh	Überfachliche Studierendenberatung, Schreiblabor Jessica Heuser
Career Center Miriam Kneisel (ausgeschieden) Judith Enders (bis 05/2020)	Prüfungsordnung, Akkreditierung, Beschwerdewesen, Finanzielle Abwicklung Offenes Studienmodell Susanne Frenzel
Offenes Studienmodell Stefanie Bachmann Susanne Frenzel	Assistenzen der Abteilung Anika Grimmer Alexandra Fischer
Projekt „Selbstlernkompetenz in MINT- Studiengängen“ Barbara Foitzik	Hochschuldidaktik Imke Buß Norina Jochem-Swofford

Inhalt

1. Ziele und Aktivitäten der Abteilung	4
2. Prüfungsordnungen & Akkreditierung.....	4
3. Hochschuldidaktik.....	4
4. E-Learning	5
5. Qualitätsmanagement (QM) & Evaluation	6
6. Unterstützung des Studienerfolgs.....	7
Unterstützung des Studienerfolgs	7
Angebote für Schüler*innen	8
Schreiblabor	8
Beruflich Qualifizierte	9
7. Career Center – Zentrum für berufliche Entwicklung.....	9
8. Offenes Studienmodell.....	10
9. Selbstlernkompetenz in MINT-Studiengängen.....	11

1. Ziele und Aktivitäten der Abteilung

Die Abteilung Studium & Lehre versteht sich als Abteilung, die Service und Unterstützung für die Lehrenden und die Fachbereiche bietet. Für Studierende bietet sie hochschulweite Angebote zur Unterstützung des Studienerfolgs an und entwickelt sie weiter. Darüber hinaus gibt sie aktuelle hochschulpolitische Diskussionen in der Hochschule weiter und Impulse für die Weiterentwicklung der Hochschule in Fragen von Lehre und Studium. In dem Bereich der Prüfungsordnungen unterstützt sie das Präsidium bei der Entwicklung und Weiterentwicklung von Prüfungsordnungen und deren Prüfung. In weiteren, rechtlich im Hochschulgesetz vorgesehenen, Fragestellungen koordiniert sie die Aktivitäten der Hochschule und leistet fundierte (Vor-)Arbeiten, so in den Bereichen Qualitätsmanagement und Akkreditierung. Im Rahmen von zeitlich befristeten Projektförderungen werden weitere wichtige Fragen der Hochschulentwicklung, wie die Entwicklung eines Offenen Studienmodells oder Maßnahmen zur Förderung der Selbstlernkompetenz, bearbeitet.

2. Prüfungsordnungen & Akkreditierung

Die Abteilung Studium & Lehre stand auch 2019 allen Studiengängen der HWG als Ansprechpartnerin für die **Entwicklung bestehender und neuer Studiengänge** zur Verfügung. Sie informiert, berät und unterstützt Studiengangverantwortliche bei der Weiterentwicklung bestehender Programme und Konzipierung neuer Studiengänge. Die Bandbreite der Aktivitäten umfasst auch Aspekte des zunehmenden Interesses der Studiengänge an Internationalisierung (in Form von obligatorischen Auslandssemestern oder dem Angebot von Double Degrees).

2019 konnten 17 **Reakkreditierungsverfahren** erfolgreich beendet werden. Darüber hinaus wurden sieben Reakkreditierungsverfahren und drei Erstakkreditierungsverfahren auf den Weg gebracht, deren Abschluss für 2020 erwartet wird. Die Abteilung Studium & Lehre hat alle Akkreditierungen durch Beratung und Unterstützung begleitet und Feedback zu den Akkreditierungsberichten gegeben.

Vor allem bedingt durch die zahlreichen Reakkreditierungen wurden 24 neue **Prüfungsordnungen** verabschiedet. Daneben hat die Abteilung Studium & Lehre sechs Änderungsordnungen und fünf Satzungen zu Auslands- und Praxissemestern begleitet. Alle Ordnungen wurden vor Beschlussfassung in den Gremien beraten und geprüft.

Weitere Studiengänge haben sich erfreulicherweise dazu entschieden, unter das „Dach der APO“ zu ziehen. Von den 40 Studiengängen der HWG verfügen nun 37 über eine eigene Spezielle Prüfungsordnung.

3. Hochschuldidaktik

Für die Lehrenden und Mitarbeiter der Hochschule konnte durch die hochschuldidaktische Kooperation Ludwigshafen-Worms im Jahr 2019 wieder ein breitgefächertes Angebot **hochschuldidaktischer Workshops und Seminare** bereitgestellt werden:

- Neuberufenenworkshop (2 Mal)
- Kreativ visualisieren
- Gruppenprozesse von Studierenden verstehen und begleiten
- Online Workshop zu „Blended Learning in der Hochschullehre planen und umsetzen“

- Blended-Learning in der wissenschaftlichen Weiterbildung: Lernen an Good-Practice Beispielen
- Wissenschaftlichen Schreiben in der Lehre unterstützen
- Theorie-Praxisverzahnung in berufs- ausbildungsintegrierenden und weiterbildenden Studiengängen
- Flipped Classroom in der Praxis
- Lehren und Lernen fundiert gestalten: Kurzworkshop (für Lehrbeauftragte)

Insgesamt haben 42 Hochschulangehörige aus Ludwigshafen und Worms an diesen Veranstaltungen teilgenommen. Ergänzt wurde dieses spannende Angebot durch individuelle Coachings für Neuberufene.

Das Konzept der Hochschuldidaktik Ludwigshafen für eine **Blended-Learning Tutorenschulung** wurde erfolgreich umgesetzt und im SoSe 2019 erstmals angeboten. Der Kurs wurde dazu für die Hochschulen Trier, Koblenz, Worms und Bingen zur Nutzung kopiert.

Für die landesweite Vernetzung aller Hochschuldidaktikerinnen und Hochschuldidaktiker, fand ein Treffen an der Hochschule in Trier statt. Hieran nahmen alle Fachhochschulen des Landes teil.

Die Hochschuldidaktik organisierte die Ludwigshafener Bildungsgespräche im Jahr 2019 unter dem Motto „Future Skills: Medienkompetenz und Data Literacy“.

4. E-Learning

Das Team des Kompetenz- und Supportcenters E-Learning nahm an Fachtagung „Videos in der Hochschullehre - theoretisch, praktisch, gut!“ der Hochschule Worms, am Treffen der Supporteinheiten der Hochschulen in Rheinland-Pfalz an der TU Kaiserslautern (Juni) und an den 17. Koblenzer E-Learning-Tagen der Universität Koblenz-Landau unter dem Motto „Agile Lehr- und Lernformate“ (Juni) teil.

Die alljährliche OpenOLAT-Konferenz des VCRP wurde in diesem Jahr (Oktober) zum zweiten Mal virtuell mit Livebeiträgen aus den unterschiedlichen Hochschulen in RLP durchgeführt. Das Motto lautete: „OpenOLAT gallery of good practice!“. Ergänzt wurde die virtuelle Veranstaltung durch Präsenzworkshops zu unterschiedlichen Themen an einzelnen Hochschulstandorten u.a. an der HS Ludwigshafen.

Der im Jahr 2018 in Zusammenarbeit mit dem Projekt ‚Offene Hochschule‘ konzipierte Blended Learning Kurs zum Thema „Blended Learning“ wurde im April/Mai zum zweiten Mal erfolgreich durchgeführt

Neben zahlreichen **Einzelschulungen** zu technischen und didaktischen Themen wurde auch im Jahr 2019 die **Workshopreihe** zu den Themen „Einstieg in OpenOLAT“, „Einsatz von OpenOLAT in der eigenen Lehre“, „Screenrecording mit Camtasia und PowerPoint“ und „Möglichkeiten der Videoproduktion für die eigene Lehre“ fortgesetzt.

Die Nachfrage zum Thema „**Erstellung von Videos für die eigene Lehre**“ stieg auch im Jahr 2019 weiter an. Das Team des Kompetenz und Support-Center E-Learning unterstützte mehrere Projekte zu diesem Thema.

Das im Jahr 2018 neueingerichtete **Videolabor** erfreute sich in diesem Zusammenhang einer wachsenden Nachfrage und wurde für die Produktion von unterschiedlichen Lehrvideoformaten genutzt.

Die Nutzung des **Videoservers „Panopto“** durch die Lehrenden stieg ebenfalls kontinuierlich an.

Die Ende des Jahres 2018 eingeführte **Antiplagatssoftware „Plagscan“** hat sich schnell bei den Lehrenden etabliert und wurde von einer wachsenden Zahl von Lehrenden für die Plagiatsprüfung von schriftlichen Arbeiten eingesetzt.

5. Qualitätsmanagement (QM) & Evaluation

Die **Umsetzung des Konzepts für ein Qualitätsmanagementsystem (QMS)** an unserer Hochschule ist ein Prozess, der sich über Jahresgrenzen hinweg erstreckt. Nachdem wegen anstehender Bündelakkreditierungen die Umsetzung des QMS-Konzeptes in den Studiengängen vorübergehend ausgesetzt wurde, haben 2019 einzelne Studiengänge mit der Aufgabe der Zieleentwicklung begonnen und diese teils abgeschlossen. Teils wurden zunächst die notwendigen Prozesse näher konkretisiert für eine Umsetzung 2020. Die Prozesse werden durch den Senatsausschuss für Qualität begleitet, um auf Grundlage der Erfahrungen und Einschätzungen entwickelte Instrumente und Konzepte im QM weiterzuentwickeln. Der **Senatsausschuss für Qualität**, als das zentrale Gremium für Qualitätssicherung und –entwicklung (QS/QE) im Bereich Studium und Lehre und den zentralen Einheiten, hatte 2019 insgesamt vier Sitzungen. Die Begleitung von für die Hochschulentwicklung fruchtbaren Prozessen gehört anlassbezogen ebenfalls zu einer Aufgabe der Abteilung bzw. des QM. Im Rahmen der Umbenennung der Hochschule wurden Workshops mit der Hochschulleitung durchgeführt zur Analyse und Weiterentwicklung der in den hochschulweiten Veranstaltungen (Worldcafé, Strategiewerkstatt) entwickelten Ideen. Zu dem Thema „Interdisziplinarität in der Lehre“ wurden zusätzlich zur Hochschulleitung die Dekan*innen und Dekane eingebunden. In einem weiteren Schritt soll auch in einer Veranstaltung mit den Studiengangsleitungen an der HWG LU Aktualität und Relevanz von Interdisziplinarität in der Lehre reflektiert werden.

Im Bereich des **Berichtswesens** wurde auch 2019 wieder zwei Mal der Zahlenspiegel erstellt und hochschulintern veröffentlicht. Nachdem im Rahmen des hochschulübergreifenden **Projekts „Studienerfolg“** dem QM durch das ZIT RLP zwischenzeitlich eine Vielzahl an Berichten zu Bewerber*innen, Studierende und Absolvent*innen über das so genannte BI-Modul in HISinOne zur Verfügung gestellt werden, wurde der Zahlenspiegel für zukünftige Veröffentlichungen grundlegend überarbeitet. Zukünftig bilden die BI-Berichte die Grundlage des Zahlenspiegels. Es werden noch mehr Informationen zur Verfügung gestellt werden können. Die grafischen Darstellungen und die Möglichkeiten zur Erstellung eines pdf-Berichts wurden weiter optimiert. Für das Erhebungsjahr 2018 wurde ein **Evaluationsbericht** erstellt, der Anfang 2020 dem Senatsausschuss für Qualität vorgelegt wurde. Zur Verbesserung der Analysemöglichkeiten für Evaluationsergebnisse wurde auch 2019 das Angebot an **Excel-basierten Analysetools** für Zeitreihenbetrachtungen von Evaluationsergebnissen erweitert bzw. weiterentwickelt.

Nachdem im Vorjahr der Fragebogen zur **Lehrveranstaltungsevaluation (LVE)** weiterentwickelt wurde, wurde zunächst in einem Pilotprojekt eine neue Erhebungsmethode erprobt. Statt mit der bisher üblichen Paper-Pencil-Methode, in der die Fragebögen handschriftlich ausgefüllt werden, wurde die Erhebung Online-in-Präsenz durchgeführt. Dies

bedeutet, dass die Studierenden den Fragebogen online über mobile Endgeräte in einer Lehrveranstaltung ausfüllen. Die Erfahrungen des Projekts waren sehr positiv, so dass die LVE größtenteils auf diese Methode umgestellt wird.

Im Jahr 2019 gab es auch wieder **zahlreiche Evaluationsverfahren**, die von der hochschulweiten Evaluationsbeauftragten begleitet wurden. Darüber hinaus waren zwei Evaluationen von besonderer Bedeutung. Zum einen fand eine umfangreiche **Evaluation der Bibliotheken** an der Hochschule [\[Link zur Homepage\]](#) sowie am Weincampus Neustadt statt. Zum anderen wurden in einer hochschulweiten **Befragung der Beschäftigten und Lehrenden** die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie hauptamtlich Lehrenden zu Themen wie ihrer Situation und Zufriedenheit am Arbeitsplatz, der Zusammenarbeit und Kommunikation innerhalb der Hochschule oder auch der Vereinbarkeit von Beruf und Familie befragt [\[Link zur Homepage\]](#).

6. Unterstützung des Studienerfolgs

Unterstützung des Studienerfolgs

Das Angebot der **Lernwerkstatt** umfasst ein Lerncoaching-Angebot, Workshops zu Themen rund ums Lernen sowie ein E-Learningangebot in Form des **Ludwigshafener Lernchecks**. Mit dem Lerncheck können die Studierenden selbstständig und anonym ihr Lernverhalten reflektieren und erhalten Hinweise zum Erwerb von weiteren Lernstrategien und Lerntechniken. Im Jahr 2019 griffen 47 Studierende auf den Lerncheck zu. Außerdem fanden 11 **Beratungen** statt. Thematisch wurden Prüfungsvorbereitungen, das Erstellen und Halten von Präsentationen sowie Stressmanagement adressiert. Für die relativ geringe Anzahl an Beratungen gibt es zwei Erklärungen: Zum einen ist davon auszugehen, dass ein großer Anteil an Lernberatung durch die Critical Path Manager in den Fachbereichen II und III abgefangen wird. Zum anderen ist der Bekanntheitsgrad der Angebote der Lernwerkstatt auch noch sehr gering. Seit dem SoSe 2019 kooperiert die Lernwerkstatt mit dem Projekt zur Förderung der Selbstlernkompetenz in MINT-Studiengängen. Im Rahmen des Projektes wird ein neues Format, ganztägige **Workshops** an einem Samstag, zum Teil auch an externen Lernorten, zur Förderung von Selbstlernkompetenz angeboten. Das Angebot ist offen für Studierende der Hochschulen Ludwigshafen und Worms. Die Lernwerkstatt ist bei der Konzeption und Durchführung der Workshops beteiligt und bietet deshalb seit dem WiSe 2018/19 keine zusätzlichen Workshops mehr an.

Die Anzahl der Teilnehmenden an dem 1-wöchigen, freiwilligen **Präsenzvorkurs Mathematik** vor der Erstsemesterwoche ist seit Jahren auf hohem Niveau stabil. Er wurde sowohl im Sommersemester 2019 als auch im Wintersemester 2019/20 angeboten. Insgesamt wird der Vorkurs durch die Teilnehmenden mit der Schulnote „gut“ bewertet. Auch in der Studieneingangsbefragung, nach Studienbeginn, werden die Studierenden zur Zufriedenheit mit dem Vorkurs befragt. Hier äußern die Studierenden regelmäßig, dass sie in einem hohen Maße mit dem Angebot zufrieden sind. Auf einer 5-er Skala (von 1= „überhaupt nicht“ bis 5= „in hohem Maße“) erhielt der Vorkurs im SoSe 2019 einen Mittelwert von 4,15. Er erhielt damit den höchsten Mittelwert von allen Einführungs- und Orientierungsangeboten. Im Rahmen der Qualitätssicherung ist neben der Rekrutierung von geeigneten Tutor*innen auch die Vermittlung von didaktischen Kenntnissen an eben diese von entscheidender Bedeutung. Hierauf fokussierten sich die qualitätssichernden Maßnahmen im Berichtszeitraum 2019: Der im Rahmen eines hochschulübergreifenden Projektes entwickelte Blended-Learning-Kurs für Mathematikutor*innen wurde auf die Bedarfe des Mathematikvorkurses im SoSe 2019 angepasst und wird seit dem WiSe 2019/20 eingesetzt.

Die Anzahl der Anmeldungen an dem **E-Learning-Kurs Mathematik**, der in Kooperation mit der Hochschule Kaiserslautern angeboten wird, ist in den letzten Semestern stark gestiegen ist: Im Kalenderjahr 2019 waren es ca. 255 Studierende. Die steigende Anzahl an Nutzer*innen lässt sich zum einen durch einen höheren Bekanntheitsgrad bzw. eine bessere Bewerbungsstrategie erklären aber auch durch einen steigenden Bedarf an zeitlichen flexiblen und ortsunabhängigen Lernformaten. Eine Befragung zur Zufriedenheit wurde bisher noch nicht durchgeführt. Erste Rückmeldungen durch Hochschullehrende und Anwender*innen weisen jedoch darauf hin, dass zum einen die Anzahl der Übungsaufgaben zu den einzelnen Themenfeldern weiter ausgebaut werden sollte. Zum anderen sollte auch der Schwierigkeitsgrad der Aufgaben überprüft und angepasst werden, so dass dieser langsam ansteigt und potenziell mehr Erfolgsmomente beim Bearbeiten ermöglicht werden. Diese Aspekte sollen in der Weiterentwicklung des Kurses im Jahr 2020 berücksichtigt werden. Als zusätzliches Angebot wurde im Berichtszeitraum erstmalig der **unterjährige Blended-Learning Vorkurs** erprobt. Er basiert auf dem oben beschriebenen E-Learningkurs sowie begleitenden Tutorien und wurde im WiSe 2019/20 zum ersten Mal ab der dritten Vorlesungswoche angeboten. Zu dem Kurs haben sich 28 Studierende angemeldet

Das Beratungsnetzwerk „**Runder Tisch Beratung**“ trifft sich 2-3-mal im Jahr. 2019 fanden zwei Treffen statt, die unter der Federführung der Abteilung Studium & Lehre organisiert wurden.

Angebote für Schüler*innen

Das Angebot für Studieninteressierte an **Schnuppervorlesungen** teilzunehmen, nutzten im Jahr 2019 18 Teilnehmer*innen. Die Rückmeldungen von Seiten der Teilnehmer*innen war durchweg positiv und im Jahr 2020 sollte das Angebot mit einem Rahmenprogramm versehen werden.

Schwieriger gestalteten sich die Anmeldungen für den **Studienorientierungsworkshop**, der wieder am Tag der offenen Tür angeboten wurde. Zu den vorab 4 Anmeldungen, kamen am Tag der offenen Tür selbst keine spontanen Anmeldungen mehr hinzu; der Trend des Vorjahres setzte sich nicht fort. Tatsächlich erschienen dann nur zwei Teilnehmer*innen am Workshoptag selbst. Da erheblicher Beratungsbedarf bestand, wurde der Workshop dann in etwas abgewandelter Form mit den zwei Teilnehmer*innen durchgeführt.

Schreiblabor

Im Sommersemester 2019 wurde das erste Mal erfolgreich eine **Schreibgruppe** angeboten. Insgesamt 8 Teilnehmer*innen aus unterschiedlichen Fachbereichen nahmen regelmäßig an der Gruppe teil. Insgesamt überraschte das Engagement mit dem Format, das auch weit über die zweistündige Präsenzveranstaltung hinausging. Per Chat wurden auch außerhalb Informationen unter den Teilnehmer*innen ausgetauscht und sich gegenseitig fachlich wie moralisch unterstützt. Auch im Wintersemester nahmen wieder 5 Personen an der Gruppe teil. Zwei wurden im Laufe der Gruppe mit ihren Arbeiten fertig, so dass die Gruppe mit drei Teilnehmenden auslief. Das Angebot soll auch 2020 fortgesetzt werden.

Der ganztägige **Workshop „Wissenschaftliches Arbeiten leicht gemacht“** fand ebenfalls wieder ein Mal pro Semester statt und wurde von 14 Personen besucht.

Im Wintersemester fand der **lange Tag der Hausarbeiten** statt, der mit rund 180 Personen wieder sehr gut besucht war. Leider musste ein Workshop aufgrund von Krankheit entfallen.

Angeboten wurden wieder Kurse zum Zitieren, Umgang mit Citavi, Umgang mit digitalen Quellen, Lesen von Texten und dem richtigen Formulieren.

Etwas schwierig gestaltete sich die **Evaluation der Veranstaltungen**, da erstmals online evaluiert werden sollte. Teilweise funktionierte die mobile Version nicht, manche Studierenden nutzten aber trotz eingeräumter Zeit im Kurs die online Bewertung nicht. Die als „Reserve“ ausgeteilten Papierbögen wurden besser angenommen. Die Auswertung steht aus.

Die Zahl der durchgeführten **Einzelberatungen** stieg auch im Jahr 2019 wieder. Wie immer wurden Email- bzw. Telefonberatungen nicht mitgezählt. So suchten 2019 109 Personen die Einzelberatung auf (2018: 93). Die Auswertung der Evaluationsbögen steht aufgrund von Corona noch aus.

Auch die Anzahl der ausgestellten **Zertifikate „Fit für Studium und Beruf“** stieg mit auf 41 (2018:35).

Beruflich Qualifizierte

Leicht rückläufig war hingegen die Zahl der **Beratungen für beruflich Qualifizierte**. Während 2018 noch 47 Einzelberatungen durchgeführt wurden, waren es 2019 noch 41. Ob mehr Beratungen in den Fachbereichen stattfanden, oder die Anzahl der beruflich Qualifizierten an der Hochschule insgesamt rückläufig ist, muss noch analysiert werden.

7. Career Center – Zentrum für berufliche Entwicklung

Das Career Center – Zentrum für berufliche Entwicklung, erreichte in 2019 wieder viele Studierende und Absolvent*innen zur Unterstützung bei der Job-, Praktikumssuche und beim Berufseinstieg durch die etablierten Angebote.

Der **Bewerbungscheck** wurde insgesamt 85 Mal in Anspruch genommen. Hier wurden die Studierenden individuell zu den Optimierungsmöglichkeiten der Bewerbungsunterlagen und der Selbstpräsentation beraten. 80% der Beratung fand persönlich, der Rest per E-Mail oder per Telefon statt. Bei Bedarf wurde den Ratsuchenden eine Zweitberatung, nach Überarbeitung der Unterlagen, angeboten. Die Rückmeldungen zum Bewerbungscheck waren durchweg positiv, insgesamt wurde das Angebot nach Evaluationsergebnis als sehr gut bewertet.

Zudem fanden 2019 im individuellen **Career-Coaching** 20 Beratungstermine statt. Das Career-Coaching (aus dem Englischen als „Laufbahn“, „Werdegang“ zu übersetzen und zu verstehen) wurde jeweils in 1-3 Einzelterminen angeboten. In den individuell gestalteten Coachings ging es nach systemischem und ressourcenorientiertem Ansatz um berufliche Orientierung, persönliche Zielfindung und Karriereplanung, unter Berücksichtigung individueller Stärken, Wünschen, Werten und persönlicher Rahmenbedingungen. Weiterhin wurden Studierende bezüglich ihrer Selbstpräsentation, z.B. zur Vorbereitung auf Vorstellungsgespräche oder zur Stellenfindung beraten und unterstützt. Für viele war es wichtig, dazu eigene Stärken herauszuarbeiten und einen Strategieplan zur Stellensuche zu erstellen.

Auch die **Workshops** zur Vorbereitung auf den Berufseinstieg oder rund um das Thema Bewerbung wurden insgesamt als sehr gut und hilfreich bewertet. Die Vorträge und Workshops besuchten in 2019 insgesamt 84 Teilnehmer*innen. Besonders beliebt waren auch

weiterhin die Themen „Get that Job! Die englischsprachige Bewerbung“ oder auch der Workshop zum Thema „Steuertipps“.

Das **Career Portal** entwickelt sich nach seiner Modernisierung 2018 weiterhin gut. Die Zusammenarbeit mit dem Anbieter Jobteaser ist in allen Bereichen zufriedenstellend und die Unternehmen können sich den Studierenden durch Unternehmensvideos und weitere Infos ideal präsentieren. Studierende finden im Portal neben relevanten Stellen wichtige Informationen zum Berufseinstieg in Form von Texten und Videos, sowie eine Eventübersicht zu den Career Center Workshops. Darüber hinaus stellt auch der Anbieter JobTeaser Events und immer wieder aktuelle Informationen ein, die die Studierenden nutzen können. Das Career Portal wird seitens der Studierenden und Absolvent*innen weiterhin rege zur Suche von Tätigkeiten als Werkstudentent*innen, Praktika, studentischen Nebentätigkeiten, Abschlussarbeiten, Traineeprogrammen oder von Angeboten zum Berufseinstieg genutzt.

2019 sind noch mehr **Unternehmen, Organisationen und Vereine** im Career Portal registriert, insgesamt haben bis Ende Dezember ca. 615 Organisationen das Career Portal (seit der Einführung in 2013) genutzt. Allein 2019 gab es ca. 150 **Neuanmeldungen** von Unternehmen und Organisationen, die das Probeabo getestet haben. Ende des Jahres 2019 nutzen nun 77 Unternehmen die kostenpflichtige Variante des Career Portals. Darüber hinaus sind Non-Profit Unternehmen oder Vereine mit der kostenfreien Variante angemeldet. Das Interesse seitens der Unternehmen mit der Hochschule zu kooperieren steigt merklich an, was vor allem an den zunehmenden Anfragen per E-Mail und Telefon ersichtlich wird.

Insgesamt sind die Zahlen der Teilnehmer*innen an den Workshops und Beratungen im Vergleich zu 2018 leicht gesunken, was sich insofern erklären lässt, als dass einige Workshopformate nun von anderen Bereichen übernommen werden und das Angebot insgesamt etwas verändert wurde. Weitere zusätzliche Formate wie die **Jobtour** wurden fortgeführt und es ist generell ein vermehrter Wunsch nach einer Beratung per E-Mail zu vermerken. Die Anfrage der Unternehmen zur Ausschreibung von Stellenangeboten nimmt weiterhin kontinuierlich zu.

Im Rahmen einer Kooperation mit dem Masterstudiengang „Projektmanagement“ des ZWW nimmt das Career Center als „Product Owner“ an einem **Praxisprojekt** in einem der Module im Studiengang teil. Die Studierenden simulieren ein Projekt nach SCRUM und erarbeiten für das Career Center im Rahmen von Sprints Marketingkonzepte und Ideen zur Gewinnung von Unternehmen und Studierenden für das Career Portal. Die ausgearbeiteten Konzepte sollen ab Frühjahr 2020 zur Umsetzung kommen.

Für 2020 plant das Career Center außerdem den Fortbestand der gut angenommenen etablierten Angebote, sowie neue Workshopthemen.

8. Offenes Studienmodell

Im Jahr 2019 lag der Fokus auf der **Weiterentwicklung des hochschulweiten Ausbaus von Blended und E-Learning** und auf der **Evaluation der stattgefundenen Veranstaltungen** und der Forschung in diesem Bereich. Darüber hinaus wurde das flexible Studium (bzw. im Studiengang HCM das Teilzeitstudium) in allen beteiligten Studiengängen implementiert. Die Ausgestaltung und Akzeptanz durch die Studierenden ist dabei sehr unterschiedlich. Um das flexible- oder Teilzeitstudium zu evaluieren, werden unterschiedliche Instrumente in 2019 und 2020 eingesetzt:

- Fragebogen: Soziale Arbeit
- World-Café oder Befragung mit Fragen des World-Cafés (wg. Corona): Hebammenwesen, Health Care Management, Wirtschaftsinformatik
- Interviews/Gespräch: Logistik

Die Auswertungen finden 2020 statt.

Ein wichtiges Projektziel auch im Jahr 2019 war es, die **Akzeptanz von Blended Learning und ihren Ausbau** weiter voran zu treiben. Im Jahre 2018 wurde fachbereichsübergreifend ein **Workshop für Lehrende** konzipiert, der auch im Jahr 2019 wieder stattfand und mit 11 Teilnehmer*innen gut nachgefragt war. Er führte die Zielgruppe an das Arbeiten mit E-Learning Elementen und den Umgang mit der – an der Hochschule verwendeten – Lernplattform OpenOLAT heran. Der Kurs wurde von allen Teilnehmenden insgesamt sehr positiv bewertet. Der Workshop für Lehrende wurde erneut evaluiert und weiterentwickelt. Im Nachgang zum Workshop fanden mehrere **Beratungen von Lehrenden** statt. Einige Teilnehmer*innen des Kurses entschlossen sich im Anschluss Blended bzw. E-Learning in ihre Lehre zu integrieren.

Außerdem wurde im Rahmen des Projekts die **Entwicklung und Erprobung innovativer didaktischer Vorhaben (Lehrinnovationen)** gefördert. Ziel ist eine nachhaltige Integration von Lehrkonzepten, die Präsenz- und Onlinelehre (Blended-Learning-Szenarien) kombinieren. Diese Förderung wurde erstmals in 2019 wettbewerblich ausgeschrieben. Im Rahmen der Ausschreibung konnten sich alle hauptamtlich Lehrende der Hochschule um entsprechende Mittel für den Erstellungsaufwand der Blended-Learning Kurse und technischen Support durch die Projektmitarbeitenden bewerben. Bei der Förderung der individuellen Projekte stehen die Entwicklung der Veranstaltungskonzepte und die digitale Umsetzung im Fokus. Darüber hinaus werden die Antragsteller bei der Umsetzung ihrer Veranstaltung im OLAT und bei der Erstellung von Videos/Screencasts unterstützt. In dem Wettbewerb konnten in der ersten Vergaberunde zum WiSe 2019/20 drei Konzepte gefördert werden: Themen wie Quantitative Methoden, Programmierung für Data Science und Digital Business.

Die **Forschung zu Blended-Learning** fokussierte zwei Themen. Erstens beforschte das Projekt die Medienkompetenzen von Lehrenden und die Gestaltung von Anreizsystemen für Lehrende und entwickelte hieraus ein Förderprogramm. Die Ergebnisse dieser Forschung wurden 2019 in der Zeitschrift für Medienpädagogik als Open Access Publikation veröffentlicht:

Buß, I. und Keller, A. (2019): Medienkompetenz von Hochschullehrenden. MedienPädagogik.

Zweitens fand 2019 eine umfassende **Befragung von Studierenden und Lehrenden** zu der Frage statt, wie Studierende in Onlinephasen von Blended-Learning Kursen lernen. Es kam ein Methodenmix aus einer Abschlussbefragung und Interviews in drei Modulen zur Anwendung. Die Datenauswertung endete noch 2019, in 2020 wird hieraus ein Artikel verfasst.

9. Selbstlernkompetenz in MINT-Studiengängen

Vom 01.01.2019 - 31.12.2020 fördert das Carl-Zeiss-Stiftung Kolleg (CZSK) das Projekt "Selbstlernkompetenz in MINT-Studiengängen". Das Ziel des Projekts ist es, MINT-Studierende der Hochschulen Ludwigshafen und Worms in der Entwicklung ihrer Selbstlernkompetenz zu unterstützen. Dadurch soll mittelbar ein Beitrag zur Sicherung des Studienerfolgs geleistet werden.

Bei dem Projekt handelt es sich um ein **kooperatives Transferprojekt der Hochschulen Worms und Ludwigshafen**: Das Selbstlernzentrum der TU Kaiserslautern mit seinem breit gefächerten Angebotspektrum von Workshops und E-Learning- und Blended Learning-Maßnahmen fungiert als Transferegeber für die Transfernehmer Worms und Ludwigshafen.

Basierend auf vorhandenen Maßnahmen zur Förderung der Selbstlernkompetenz des Selbstlernzentrums der TU Kaiserslautern wurden folgende **Maßnahmen für die Hochschulen Worms und Ludwigshafen** im Jahr 2019 realisiert:

- Konzeption und Durchführung der drei Workshops¹ „Lernen statt aufschieben“, „Erfolgreich präsentieren“ und „Work-Life-Learn-Balance“ mit 27 Studierenden der Hochschulen Worms und Ludwigshafen
- Beginn der Konzeption eines E-Learnings „Aufschieberitis-Notfallkoffer“
- Weiterentwicklung des Blended Learning Moduls „Selbst- und Methodenkompetenz“ der HS Worms
- Auftragsklärung mit den Studiengängen Weinbau und Önologie, B.A., Wirtschaftsinformatik, M.A. und Internationale Wirtschaftsinformatik (IBAIT), B.A. der HWG LU im Hinblick auf etwaige Realisierung von Teilprojekten

¹ Die Workshops sollen verstetigt werden. Entsprechend wurden sie hochschulintern entwickelt und es werden Kolleginnen und Kollegen der Hochschule in der Durchführung (Train-the-Trainer-Konzept) geschult, so dass die Workshops auch nach Beendigung des Projekts weiterhin durchgeführt werden können. Im Jahr 2020 sollen die Workshops an einem externen Lernort, im Landhotel Altes Wasserwerk in Freinsheim durchgeführt werden.